



## KA-5.2 Durchführung von Entsiegelungsmaßnahmen

Maßnahmenziele:	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Erschließung von Flächen für die Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen</li> <li>· Stärkung von Regenwasserversickerung, Verdunstungsaktivität- und Kühlung sowie des natürlichen Wasserkreislaufs (trägt zur Vorbeugung von Trockenperioden bei)</li> <li>· Reduzierung der Überflutungsgefahr bei Starkregen durch mehr versickerungsfähige Fläche</li> </ul>
Maßnahmenbeschreibung:	<p>Mit Blick auf den Klimawandel ist die Durchführung von (Teil-)Entsiegelungsmaßnahmen und die Wiederherstellung der natürlichen Bodenfunktion ein wichtiger Bestandteil, um sich aktiv anzupassen. Die Entsiegelung von Flächen (z.B. Parkplätze, Garagen, Betriebsgelände oder Innenhöfe) reduziert den Wärmeinseleffekt, da sich unversiegelte Flächen weniger stark aufheizen. Gleichzeitig reduzieren durchlässige Böden die Gefahr von Überflutung bei Starkregenereignissen, da Niederschlagswasser versickern kann. Die Versickerung von Regenwasser trägt auch zu einer Stabilisierung des Grundwasserspiegels und des natürlichen Wasserkreislaufs bei. Um die natürlichen Bodenfunktionen wieder herzustellen sind ggf. Maßnahmen zur Bodensanierung von Nöten.</p> <p>Neben dem verbesserten Regenwassermanagement kann mehr Grünanteil, also Begrünungsmaßnahmen mit standortgerechten und hitzeresistenten Pflanzen, das lokale Mikroklima verbessern. Die Kombination dieser Maßnahmen können die blaue und grüne Infrastruktur stärken (vgl. Maßnahme KA-6.5). Im Rahmen der Erstellung des Potenzialflächenkatasters „Nachverdichtung 2030“ empfiehlt es sich nicht nur Flächen für die Bebauung, sondern auch Flächen für eine mögliche Entsiegelung aufzunehmen.</p> <p>Entsiegelungsmaßnahmen auf Grundstücken, die sich nicht im Eigentum der Stadt Gersthofen befinden, können durch informelle Anreize gefördert werden. Ein besonderer Fokus sollte dabei auf der Zusammenarbeit mit Unternehmen in den Industriegebieten der Stadt liegen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie eine Stadtverwaltung Anreize schaffen kann, damit private Eigentümer und Unternehmen Entsiegelungsmaßnahmen auf ihren Grundstücken durchführen.</p> <p>Die Stadtverwaltung kann finanzielle Anreize wie Zuschüsse, Steuererleichterungen oder niedrig verzinsliche Darlehen anbieten, um die Kosten für Entsiegelungsmaßnahmen zu decken oder zu reduzieren. Zusätzlich können kostenlose Beratung und technische Unterstützung für private Eigentümer und Unternehmen angeboten werden, um sie bei der Planung und Umsetzung von Entsiegelungsmaßnahmen zu unterstützen. Dies könnte die Auswahl geeigneter Maßnahmen, die Einholung von Genehmigungen und die Durchführung der Arbeiten umfassen. Um als Vorbild zu dienen, kann die Stadtverwaltung öffentliche Entsiegelungsprojekte, z.B. auf öffentlichen Plätzen und kommunalen Grundstücken initiieren.</p> <p>Durch Kooperationen mit lokalen Unternehmen können Ressourcen gebündelt und gemeinsam Entsiegelungsprojekte durchgeführt werden.</p> <p>Durch eine Kombination dieser Ansätze kann eine Stadtverwaltung ein günstiges Umfeld schaffen, das private Eigentümer und Unternehmen dazu ermutigt, Entsiegelungsmaßnahmen auf ihren Grundstücken durchzuführen und so zur Verbesserung der Umwelt und der Lebensqualität in der Stadt beizutragen.</p>
Potenzielle Teilmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Unterbauung von Grünflächen begrenzen</li> <li>· Programm zur Innenhofentsiegelung</li> </ul>
Geplante oder laufende Projekte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Teilentsiegelung des Leipziger Platzes (abgeschlossen)</li> <li>· Richtlinien für Nachhaltige Bauleitplanung</li> </ul>
Synergien:	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Schaffung von Flächen zur Erhöhung und Vernetzung des Grünvolumens in Verb. Verbesserung der Kaltluftsituation</li> <li>· Erhöhung der Verdunstungskühle</li> <li>· Reduzierung des Hitzeinseleffekts</li> <li>· Erhöhung der Biodiversität</li> <li>· Verbesserung der Lufthygiene und positive Auswirkungen auf die Gesundheit</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Erhöhung der Aufenthaltsqualität (erhöht ggf. auch Verweildauer im Einzelhandel)</li> <li>· Vgl. Rahmenplan ISEK „Natur, Umwelt, Klima“ – Entsiegelung von Flächen im Innenstadtbereich, Entsiegelung von Flächen in Gewerbegebieten</li> </ul>				
Herausforderungen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Viele Akteure (Unternehmen, Mitarbeitende, Bürger, Behörden)</li> <li>· Beachtung der Anforderungen an die Barrierefreiheit</li> <li>· Flächenkonkurrenz</li> </ul>				
Fördermöglichkeiten:	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Städtebauförderung Bayern</li> <li>· BMUV - "Natürlicher Klimaschutz in Kommunen"</li> <li>· DBU -- Umweltschutzförderung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt</li> </ul>				
Good-Practice-Beispiele:	<ul style="list-style-type: none"> <li>· <a href="#">TAYLOR Park, großflächige Entsiegelung eines ehemaligen Militärgeländes in ein Gewerbegebiet, Mannheim</a> (Baden-Württemberg, ca. 315.500 EW)</li> <li>· <a href="#">„Aktion Fläche“ Flächen entsiegeln – Böden wiederherstellen, Projekt Entsiegelungspotenziale in Berlin</a> (Berlin, ca. 3.6 Mio EW)</li> </ul>				
Zeithorizont:	· mittel- und langfristig				
Handlungsfelder					
A	B	C	D	E	F
Industrie & Gewerbe	Stadtkern	Freizeit & Soziales	Wohnen	Öffentliche Gebäude, Infrastruktur, Mobilität	Ortsteile/ Außenbereich
x	x		x	x	
Verortungsvorschläge					
<ul style="list-style-type: none"> <li>· Fokusgebiet: Industriegebiet West Hery Park, kommunale Liegenschaften (z.B. Gersthofer Verkehrsgesellschaft, Stadtbauhof)</li> <li>· Ehemalige landwirtschaftliche Hofstellen (Hauptort, Ortsteile)</li> </ul>					
Hauptverantwortliche					
Eigentümer	Tiefbau		Tiefbau	Tiefbau	
Weitere Akteure					
<u>Verwaltung:</u> Tiefbau, Bauverwaltung  <u>Privat:</u> Eigentümer, Unternehmen	<u>Verwaltung:</u> Bauverwaltung  <u>Privat:</u> Eigentümer, Unternehmen		<u>Verwaltung:</u> Bauverwaltung  <u>Privat:</u> Eigentümer, Wohnungsunternehm en	-	
Umsetzungsstand					
offen	offen		Teilweise umgesetzt	Teilweise umgesetzt	
Priorität					
hoch	hoch		hoch	hoch	



**Abbildung 57: Umbau der Konrad-Wolf-Allee in Potsdam. (Quelle: UBA 2017)**